HNO 2020 · 68:302

<https://doi.org/10.1007/s00106-020-00848-7>

Online publiziert: 17. März 2020

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Andreas Dietz

Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik, Leipzig, Deutschland

91. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie 2020 in Berlin

Welche Qualität macht den Unterschied?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das aktuelle Heft zur 91. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) 2020 in Berlin präsentieren zu dürfen. Welche Qualität macht den Unterschied? Die Eingrenzung von Qualitätsmerkmalen im Rahmen der Effektivitätsbewertung verschiedener Therapiegebiete der HNO-Heilkunde nimmt mittlerweile breiten Raum in der Darstellung unseres Fachs ein. Dies beschränkt sich nicht allein auf die Nutzenbewertungsbetrachtungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder von Kostenträgern angestrebte Regulierungsinstrumentarien, sondern erstreckt sich über die Leitlinien bis hin zu dem anspruchsvollen Begriff der Evidenz. In Abgrenzung des Begriffs „Evidenz“ berührt der Qualitätsbegriff ungleich mehr, da er sich aus ärztlicher Sicht auf die Struktur der Leistungserbringung, die Güte der Ausbildung des Fachpersonals, das Gesamtpaket der Vor- und Nachbehandlung und auf den in vielen Behandlungsfeldern wichtigen Begriff der Interdisziplinarität erstreckt.

Natürlich würde sich niemand dem klaren Bekenntnis zur Qualität verschließen. Dies kommt auch in einer zunehmenden Zahl von Zertifikaten und Qualitätslabeln zum Ausdruck. Häufig ist jedoch aus Patientensicht nicht erkennbar, was mit Qualität gemeint ist. Zunehmend rückt daher die Patientenperspektive in den Vordergrund, was beispielsweise durch die wachsende Bedeutung des „patient-reported outcomes“ in klinischen Studien unterstrichen wird.

spektive in den Vordergrund, was beispielsweise durch die wachsende Bedeutung des „patient-reported outcomes“ in klinischen Studien unterstrichen wird.

» Zunehmend rückt die Patientenperspektive in den Vordergrund

Was ist aber mit der Arztperspektive, die ein wenig in den Hintergrund gegenüber Forderungen der Kostenträger, Patientenvertretung und Politik gerät? Sind alle derzeit geforderten Qualitätsinstrumente wirklich sinnvoll und ausschließlich dem Qualitätsbegriff verbunden? Wie würden denn wir HNO-Ärzte unsere Behandlungs- und Strukturqualität definieren, und an welchen Parametern würden wir diese festmachen wollen?

Ich wünsche Ihnen großes Lesevergnügen und verbleibe mit der Freude, Sie in Berlin zu treffen, mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Prof. Dr. Andreas Dietz
Präsident der DGHNO-KHC

Korrespondenzadresse

© DGHNO-KHC

Prof. Dr. Andreas Dietz
Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik
Liebigstr. 10–14, 04103 Leipzig, Deutschland
andreas.dietz@medizin.uni-leipzig.de

Interessenkonflikt. A. Dietz gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.